

Die epidemische Verbreitung der Adipositas sowie deren Begleit- und Folgeerkrankungen sind unbestritten und seit langem bekannt. Die gesundheitspolitischen Maßnahmen für Prävention in Deutschland sind weit davon entfernt, der Adipositas die Bedeutung beizumessen, die notwendig ist und die sie verdient.

In der Öffentlichkeit wird die Adipositas nicht als Erkrankung wahrgenommen, sondern häufig mit mangelnder Ernährungsdisziplin und fehlender Bewegung gleichgesetzt und mit einem negativen Image belegt. Diskriminierung der „Dicken“ sind im Beruf und Privatleben an der Tagesordnung.

Die Vielzahl der negativen Auswirkungen von Übergewicht und Adipositas auf die Gesundheit und die Psyche der Betroffenen muss wahrgenommen werden. Dem Risiko der Folgeerkrankungen muss frühzeitig begegnet werden, weil die weite Verbreitung der Adipositas in der Gesellschaft gesundheitsökonomisch relevante Konsequenzen hat.

3	<b>Editorial</b>
	Unsere guten Vorsätze für 2015
4	<b>Schwerpunkt</b>
4	<b>Die Sexualität des adipösen Mannes</b>
8	<b>Aktuelles + Kongressberichte DAG/DDG</b>
8	<b>Ohne pflanzliche Faserstoffe verhungern die Darmzellen</b>
8	<b>Adipositas-Stiftung Deutschland - Motivation für eine leichtere Zukunft</b>
9	<b>Kohlenhydrate in Getreide und Hülsenfrüchten sind Pflanzenfasern</b>
10	<b>Jede Gewichtsreduktion entzieht dem Typ 2-Diabetes die pathogenetische Grundlage</b>
11	<b>Adipöse Jugendliche bedürfen der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung</b>
12	<b>Diabetes ist die Hauptursache für Nierenversagen</b>
12	<b>Konstanter Wechsel des Injektionsareals schützt vor Lipohypertrophie</b>
13	<b>Pro und Contra metabolische Chirurgie</b>
14	<b>Maximale Sauerstoffaufnahme sportartspezifisch optimieren</b>
15	<b>Die Sehfähigkeit des Diabetikers ist in Gefahr</b>
16	<b>Brief an WHO-Generaldirektorin zum Schutz gesunder Ernährung</b>
19	<b>Service</b>
19	<b>Termine und Impressum</b>